



28. Juni 2013

PRESSEMITTEILUNG

Ausstellung:

Via Lewandowsk – Das Schönste: Installationen und Objekte

Ausstellungsdauer: **13.07. bis 18.08.2013**

Eröffnung: **Freitag, 12. Juli 2013, 19 Uhr**

Einführung: Kuratorin der Ausstellung: Dr. Hannah Stegmayer

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir möchten Sie auf unsere Ausstellung aufmerksam machen und bitten Sie, diese anzukündigen und zu besprechen.

Ironie des Alltäglichen

Der Dresdner Künstler Via Lewandowsky zeigt seine zweite Ausstellung im Kunstverein Rosenheim. Nach seinem Todesarten-Zyklus „Wanderer im Nebel“ im Jahr 1999 ist er heuer Sondergast der Jahresausstellung.

„Das Schönste“ zeigt skulptural-installative Arbeiten über das Mißverstehen, Übersetzungsfehler, auf den Kopf gestellte Tatsachen und absurde Deutungen des Alltäglichen. Die Kunst bringt als verkürzte Formel den lächerlichen und mitunter erbärmlichen Status der Existenz als Abweichung auf den Punkt. Sie zeigt Abberationen als Norm.

Lewandowskys Arbeiten sind intelligent, voller Sprachwitz und Sinn für das Unerhörte. Seine Assoziationen führen weit entfernt liegende Dinge zusammen und bringen die Deutungsmöglichkeiten zum Wuchern. Sein Humor ist schwarz, bis zur grausamen Groteske gesteigert und erinnert an Beckett. Nichts wird verschont, nichts geschönt.

Seine Vorliebe für das Tragisch-Komische, das Absurde und Paradoxe sowie das Motiv der steten Wiederholung und Vergeblichkeit des Handelns verbinden Via Lewandowskys Kunst mit

Dadaismus, Surrealismus und Fluxus. Die ironische Brechung des Alltäglichen, das Eindringen des Fremden in den vertrauten, meist häuslichen, Bereich geschieht zum Teil unter Verwendung von Insignien des Deutsch-Bürgerlichen (wie Kuckucksuhr, Baumarkt-Gartenhäuschen, Wellensittich oder Bürokratie).

Zwischen 1985 und 1989 veranstaltete Lewandowsky in Dresden mit der Avantgardegruppe der „Autoperforationsartisten“ subversive Performances, die den offiziellen Kunstbetrieb der DDR unterliefen. 1989 verließ er kurz vor der Wende die DDR und zog nach Westberlin. Eine langjährige Freundschaft mit dem Dichter Durs Grünbein drückt sich in gemeinsamen Arbeiten aus. Lewandowsky war Teilnehmer der Documenta IX , erhielt zahlreiche Stipendien, 2011 ein Stipendium der Villa Massimo in Rom.

Die Ausstellung in der Klepperstraße 19 ist donnerstags von 9 bis 13 Uhr, freitags und samstags von 14 bis 17.30 Uhr sowie sonntags von 11 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Bildmaterial sowie weitere Informationen legen wir als Anhang bei. Gerne geben wir bei Bedarf weitere Auskunft: Tel 0176 100 92 480

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Hannah Stegmayer